

Descartes

3.1. Nihilismus

Der Tod Gottes ist eine doppelte Geschichte:

- a) Eine Geschichte, die passiert ist, und hat deren Ziel es ist die nihilistische Alter.
- b) Eine Geschichte, in der Herstellung, eine Aufgabe, deren Zweck es ist der Übermensch.

Nietzsche verwendet den Begriff Nihilismus mindestens zweierlei Hinsicht:

- Nihilismus als Niedergang und Fall der Macht des Geistes: der passive Nihilismus.
- Nihilismus als ein Zeichen für die wachsende Macht des Geistes: aktiv Nihilismus.

Der Tod Gottes und passive Nihilismus

Der Tod Gottes ist eine historische Auslegung der heutigen Situation des Mannes, der bereits über die vitalen Kräfte der westlichen Geschichte und das Leben in einer nihilistischen Situation geführt haben. Der Nihilismus ist der Rückgang der traditionellen Metaphysik, alle Werte der westlichen Kultur geschaffen werden falsche Werte, die Negation des Lebens und kommen in den Boden ein Wille zum Nichts. Wenn diese Werte zu erreichen Zusammenbruchzwangsläufig zum Nihilismus. Nihilismus hat zur Folge, dass die Existenz des Menschen die Orientierung verloren. Dieser Zustand ist in der Pessimismus Schopenhauers angekündigt. Der Nihilismus, der Nietzsche angekündigt ist das Gefühl, daß der Mensch in eine Welt geworfen werden unverständlich, Wandern, ohne zu wissen, woher wir kommen und wohin wir gehen, ist das lähmende Gefühl, völlig im Freien. Nihilismus wurde bereits innerhalb des Christentums installiert ist, mit seiner Metaphysik und Ethik.

Tod Gottes als Aufgabe. Active Nihilismus

Gegen passive Nihilismus, will Nietzsche mit dem aktiven Nihilismus, das auf der einen Seite wird zur Macht, Macht der gewaltsamen Zerstörung durch zunehmende Macht des Geistes reagieren, bricht mit den aktuellen Werten. Dies ist die Voraussetzung, die Zerstörung der bestehenden Sicherheiten bis jetzt, wird seine Macht neue Werte zu schaffen, bekräftigt Leben, und mit ihr die Superman. Der Mann muß ihr wahres Wesen zu erwerben Sollte sich der Mörder Gottes, über die Vernichter der moralischen und metaphysischen. Der Mord an Gott wird Mensch die Befreiung. Nietzsche erhebt die Figur des Übermenschen als Schöpfer der Werte. Es ist der Mensch, die Werte, die ein großer Wille hat diktiert. Der Tod Gottes ist Weg zu einer neuen Vision schrecklich schön, eine tragische Sicht des Lebens, zu verstehen geben, diesen Begriff als eine Bestätigung des irdischen Lebens.

So gibt es zwei Interpretationen der selben Veranstaltung. Die Tatsache, ist der Tod Gottes. Die Folgen sind unterschiedlich, und umgekehrt. Passive Nihilismus, die zur Verzweiflung führt. Die aktiven Nihilismus, die ihren Höhepunkt in der Superman, der die dionysischen, ist der Trieb, die Weltlichkeit und steigt in die Staaten ehrgeizigsten die freie und kreative Menschen.

3.2. Der Wille zur Macht

Nietzsche hat zwei Kräfte im Kampf um die Vorherrschaft im Menschen zu unterscheiden: Die dionysischen und apollinischen. Nietzsche gibt dem Leben den Namen des Dionysos, während die apollinischen ist nur ein Moment des Lebens und ohne Kupplung, angesichts der Geschichte des Westens zu sehen, wie der apollinischen den dionysischen hat, die Partei hat sich alles. Der Wille zur Macht ist, wurde aufgehoben und ihre Unterordnung litt an die Vernunft. Dieses Phänomen ist durch die moralische Interpretation des aufgetreten, von Plato und Sokrates eingeleitet, mit der Gründung der Gleichung Recht, Tugend, Glück. Aus dieser Analyse der Geschichte ist, wo Nietzsche stellt die Frage des Willens zur Macht, mit der Absicht der Verwertung von Mensch und so eine Rückkehr zu sich selbst Menschen. Der Wille zur Macht ist, herrscht der Grundsatz, dass über alle Phänomene,

ist eine ontologische Konzept zu sein mit allem, was existiert ein Handy. Die Worte "Wille zur Macht" Nietzsche will Leben charakterisieren. Leistung kann die negative Form der Impotenz, Wie im Christentum geschehen, und alle moralischen altruistisch. Wenn ein Mann die tatsächliche Realität der Wille zur Macht setzt sich ein Schöpfer, dessen Freiheit wird in Zukunft Möglichkeiten Projekt. In der Gestalt des Zarathustra, Dionysos verwandelt werden, der Wille zur Macht zu, wie die Fähigkeit, dass der Mann schiebt sich von der metaphysischen Trost und wollen in den endlichen Dingen werden, in ihren künftigen Projekten. Irgendwie wird er wieder seine verlorene, um ihm die tragische, der dionysischen. Es geht um die Übernahme von Verantwortung gehemmt durch die sokratische Erbe. Der Wille zur Macht Nietzsche nimmt die zentrale Stelle, die auf der rechten Seite zugewiesen hatte oder die Idee der Ordnung. Die Macht erscheint als Gegensatz zu denken, als an die Vernunft entgegen. Die Macht wird als Schöpfer der Werte. Power ist das Leben selbst, spielt es nicht die Absicht, mit der Transzendenz. Nietzsche wird als Modell der Wirklichkeit, um den Körper nach rechts zu erklären. Der Körper ist ein Bereich, in dem Kräfte kommen zusammen in die entgegengesetzte Richtung, so sieht die Welt, sind alle Kräfte mit einem Willen ausgestattet, Wille zur Macht.